



2. Erfahrungsbericht Co-Creation Space Tirol Innsbruck

„Spielraum für die Zukunft“

Abschluss Konzeptphase - Start Pilotphase

Das neu gegründete Team des Co-Creation Space Tirol – Spielraum für Alle, Energie Tirol und plenum – das im Rahmen dieses Projektes erstmals zusammenarbeitet, hat sich seit April intensiv kennengelernt, inhaltlich ausgetauscht, die eigenen Netzwerke aktiviert, verschiedene Kontakte verknüpft, Presseunterlagen vorbereitet, das gesamte Design für den Co-Creation Space entwickelt (Name, Logo, Bildsprache, Website), Investitionen getätigt (mobiles FabLab und Infrastruktur) und ein entsprechendes Programm für die Pilotphase zusammengestellt. Der offizielle Startschuss ist bei der Eröffnungsveranstaltung am Samstag, den 16. September 2017 bei der mehrere Schnupper-Workshops angeboten werden und das Gesamtprojekt vorgestellt wird. Siehe <http://spielraumfueralle.at/programm/co-creation-kick-off-event/>

Die Rückmeldungen aus den eigenen Organisationen sowie auch von extern sind durchwegs sehr positiv. Bspw. Kommentar vom Energiebeauftragten des Landes Tirol (Stefan Oblasser): „Ein solches Programm sollte als Pflichtfach in Schulen eingeführt werden!“ Sein Anliegen: Energiethemen mit Kreativität und aktivem Tun zu verknüpfen.

Die treibende Motivation des Teams selbst: „...wenn wir das nur in unserer Schulzeit gehabt hätten!“

Netzwerk und Kooperationen

Es wurden zahlreiche Partner und Partnerorganisationen kontaktiert mit denen langfristige Kooperationen entstehen können, siehe auch Konzeptpapier. Besonders hervorzuheben sind konkret Folgende, die auch für den Dauerbetrieb von Interesse sind:

- Kooperation mit dem Ferienzug (Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche der Stadt Innsbruck). Für 2018 ist der Einsatz des mobilen FabLabs eingeplant. Heuer im Sommer wurden bereits DIY-Workshops angeboten, ua auch mit dem Medienzentrum und der Jungen Uni Innsbruck. Ferdinand Radl vom Medienzentrum, das Schulmaterialien an Schulen verleiht, hat bereits Interesse am mobilen FabLab angekündigt. Im Herbst 2017 sind Lehrerfortbildungen angedacht, die in allen Tiroler Bezirken in den pädagogischen Hochschulen stattfinden sollen. Intention: Kennenlernen des mobilen FabLabs und dessen Möglichkeiten, Zielgruppe PädagogInnen.

- Kooperation mit Dr. Elisabeth Lukasser-Vogl, Verein klasse!forschung. Der Verein klasse!forschung ist besonders gut vernetzt mit Schulen, Universitäten und Unternehmen in Tirol. Das ergänzt die Partnerschaft also ideal darin, die richtigen Zielgruppen anzusprechen.
- Zusammenarbeit Spielraum für Alle, Energie Tirol und plenum in der Workshopkonzeption: Verbindung von Theorie und Praxis. Alle Workshops sind so konzipiert, dass sowohl inhaltliche Fundierung zu den einzelnen Themen als auch der Do-it-Yourself (DIY) Aspekt eingebracht sind.

Herausforderungen

Was als größte Herausforderung gesehen wird, ist die Einbettung bzw. Verknüpfung der Co-Creation-Space-Angebote mit dem Schulsystem (Ansprache SchülerInnen) und genügend Kinder/Jugendliche für die Angebote zu gewinnen. Was vom Team als sehr unterstützend eingeschätzt wird, ist die finanzielle Niederschwelligkeit, dh wenn die Honorare der WorkshopleiterInnen über die Co-Creation-Space-Förderung abgedeckt sind und die SchülerInnen lediglich die Materialkosten beisteuern müssen. Auch Sponsoren sollen, insbesondere für den Dauerbetrieb, zu diesem Zweck gewonnen werden.

Wie wird dieser Herausforderung noch begegnet?

Nach der Pilotphase werden die drei besten Workshopkonzepte herausgegriffen und auch in Schulen angeboten (insbesondere gegen Semesterende, dh Jänner/Juni). Diese sollen Türöffner für die weiteren, außerschulischen Angebote des Co-Creation-Space sein. Auch sollen - über das Energie-Tirol-Netzwerk - Gemeinden eingebunden werden, die Angebote zu verbreiten.

Weitere Schritte

Derzeit wird das mobile FabLab zusammengestellt (3D Drucker, Vinylcutter, Elektronik Equipment), um ist dann ab Mitte Oktober einsatzbereit. Anfang November wird es dazu eine erste Einführung für LehrerInnen an der pädagogischen Hochschule in Innsbruck geben.

Insbesondere die pädagogischen Hochschulen werden als exzellente Multiplikatoren wahrgenommen. Daher ist der geknüpft Kontakt für alle weiteren Schritte wertvoll.

Auch ist ein Informationstag zum Co-Creation-Space geplant. Unsere Intention dabei ist, relevante Multiplikatoren (außerschulische Bildungseinrichtungen) zu vernetzen und Kräfte zu bündeln. ZB der Förderverein Technik, der jungen Menschen die Faszination für Technik näherbringen möchte, junge Uni, Verein klasse!forschung, FabLab Wattens.